



„Der Sport ist ein typisches Phänomen der Moderne [...] gewissermaßen als ein ‚Zeichen der Zeit‘, das die neuen Bedürfnisse und Erwartungen der Menschheit zu deuten vermag. Er hat sich in allen Teilen der Erde verbreitet und hierbei Unterschiede zwischen Kulturen und Nationen überwunden.“ [16]

Johannes Paul II., Predigt bei der Heiligjahrfeier der Sportler,
29. Oktober 2000.



„Der Sport ist ein typisches Phänomen der Moderne [...] gewissermaßen als ein ‚Zeichen der Zeit‘, das die neuen Bedürfnisse und Erwartungen der Menschheit zu deuten vermag. Er hat sich in allen Teilen der Erde verbreitet und hierbei Unterschiede zwischen Kulturen und Nationen überwunden.“ [16]

Johannes Paul II., Predigt bei der Heiligjahrfeier der Sportler,
29. Oktober 2000.



„Der Sport ist ein typisches Phänomen der Moderne [...] gewissermaßen als ein ‚Zeichen der Zeit‘, das die neuen Bedürfnisse und Erwartungen der Menschheit zu deuten vermag. Er hat sich in allen Teilen der Erde verbreitet und hierbei Unterschiede zwischen Kulturen und Nationen überwunden.“ [16]

Johannes Paul II., Predigt bei der Heiligjahrfeier der Sportler,
29. Oktober 2000.



„Der Sport ist ein typisches Phänomen der Moderne [...] gewissermaßen als ein ‚Zeichen der Zeit‘, das die neuen Bedürfnisse und Erwartungen der Menschheit zu deuten vermag. Er hat sich in allen Teilen der Erde verbreitet und hierbei Unterschiede zwischen Kulturen und Nationen überwunden.“ [16]

Johannes Paul II., Predigt bei der Heiligjahrfeier der Sportler,
29. Oktober 2000.



„Der Sport ist ein typisches Phänomen der Moderne [...] gewissermaßen als ein ‚Zeichen der Zeit‘, das die neuen Bedürfnisse und Erwartungen der Menschheit zu deuten vermag. Er hat sich in allen Teilen der Erde verbreitet und hierbei Unterschiede zwischen Kulturen und Nationen überwunden.“ [16]

Johannes Paul II., Predigt bei der Heiligjahrfeier der Sportler,
29. Oktober 2000.



„Der Sport ist ein typisches Phänomen der Moderne [...] gewissermaßen als ein ‚Zeichen der Zeit‘, das die neuen Bedürfnisse und Erwartungen der Menschheit zu deuten vermag. Er hat sich in allen Teilen der Erde verbreitet und hierbei Unterschiede zwischen Kulturen und Nationen überwunden.“ [16]

Johannes Paul II., Predigt bei der Heiligjahrfeier der Sportler,
29. Oktober 2000.